

V d  
3485



2-K 129, 3



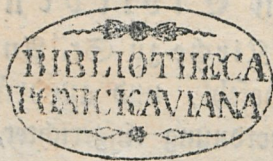
Vd  
3485

Ordnung  
des  
Gottesdienstes,  
wie dieser  
am Tage  
der Churfürstlichen  
Grb=**S**uldigung,

den 1. Decembr. 1769.  
in Eisleben  
in der Kirche zu St. Andrea  
auf gnädigsten Befehl, und ausdrücklicher höchster  
Anordnung eingerichtet,  
und  
feyerlich beobachtet  
werden soll.

---

Eisleben,  
gedruckt bey Joh. Phil. Hüllmann, Consist. und  
Raths = Buchdrucker.





# Ordnung des Gottesdienstes

bey der

## Erbsulldigung.

---

- 1.) Komm heiliger Geist, Herr Gott ꝛc.
  - 2.) Collecte: Herr, lehre mich thun ꝛc.  
Allmächtiger Gott, der du bist ein ꝛc.  
Hierauf zu verlesen Röm. 13, 1-7. inclusive.
  - 3.) Ich dancke dir demüthiglich ꝛc. Welches Lied auf den kommenden Seiten gedruckt stehet.
  - 4.) Glaube.
  - 5.) Predigt über Röm. 13, 1. Jederman sey unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit, ohne von Gott; Wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott verordnet.
- Vor dem Vater Unser zu singen aus dem Liede: Zeuch ein zu deinen Thoren ꝛc. der 10. 11. 12. Vers: Beschirm die Policeyen ꝛc.

Nach der Predigt ist das hier auch mit eingedruckte  
Gebeth zu verlesen.

- 6.) Es woll uns GOTT genädig seyn ꝛc.
- 7.) Collecte: GOTT, gieb Fried in ꝛc.  
Allmächtiger, ewiger GOTT, ein HERR ꝛc.  
Hernach der Segen.
- 8.) Verleih uns Frieden gnädiglich ꝛc.

Lied, welches vor der Predigt gesungen werden soll.

Mel. In dich hab ich gehoffet, HERR.

**I**ch danke dir demüthiglich, o GOTT, mein Vater, daß  
du dich von deinem Zorn gewendet, und deinen Sohn  
zur Freud und Kron uns in die Welt gesendet.

2. Er ist gekommen, hat sein Blut vergossen, und in sol-  
cher Fluth all unsre Sünd ersticket; Wer ihn nur faßt,  
wird aller Last benommen und erquicket.

3. Ich bitte, was ich bitten kann, herzlichster Vater,  
nimm mich an in diesen edlen Orden, der durch dies Blut  
gerecht und gut, und ewig selig worden.

4. Laß meines Glaubens Aug und Hand ergreifen dieses  
werthe Pfand, und nimmermehr verlieren; Laß dieses  
Licht mein Angesicht zum ewgen Lichte führen.

5. Bereite meiner Seelen Haus, wirf allen Roth und  
Unflath aus, bau in mir deine Hütte, daß deine Güte in  
mein Gemüth all ihre Lieb ausschütte.

6. Wann ich dich hab, ist alles mein, du kannst nicht  
ohne Gaben seyn, hast tausend Weg und Weisen, dein  
arme Heerd auf dieser Erd zu nähren und zu speisen.

7. Gieb

7. Gieb mir, daß ich an meinem Ort, allsters dich fürcht  
in deinem Wort, und meinen Stand so führe, daß Glaub  
und Treu stets bey mir sey, und all mein Leben ziere.

8. Gieb mir ein gnügsam Herz und Sinn, denn das ist  
ja ein groß Gewinn, in steter Andacht liegen, und wann  
GOTT giebt, was ihm beliebt, ihm lassen gerne gnügen.

9. Das Wen'ge, das durch GOTTES Gnad ein Frommer  
und Gerechter hat, ist vielmahl mehr geehret, als alles  
Geld, davon die Welt mit frechem Herzen zehret.

10. Die Frommen sind dir, HERR, bewußt, du bist ihr,  
und sie deine Lust, und werden nicht zu Schanden; Kommt  
theure Zeit, findt sich bereit ihr Brod in allen Landen.

11. GOTT hat den, der ihn fürchtet, lieb, sieht zu, das  
ihn kein Unfall trüb, hat Lust zu seinen Wegen: Und wenn  
er fällt, steht GOTT und hält ihn fest in seinem Segen.

12. Des Höchsten Auge sieht auf die, die auf ihn hoffen  
spät und früh, daß er sie schüs und rette aus aller Noth,  
wann sie der Tod auch selbst verschlungen hätte.

13. HERR, du kanst nichts, als gütig seyn, du wollest  
deiner Güte Schein uns und all denen gönnen, die sich mit  
Mund und Herzensgrund allein zu dir bekennen.

14. Insonderheit nimm wohl in Acht den Fürsten, den  
du uns gemacht zu unsers Landes Krone, laß immerzu seyn  
Fried und Ruh auf seinem Stuhl und Throne.

15. Halt unser liebes Vaterland in deinem Schooß und  
starker Hand, behüt uns allzusammen für falscher Lehr und  
Feindes Heer, für Pest und Feuerflammen.

16. Nimm all der Meinen eben wahr, treib, HERR,  
die böse Höllenschaar von Jungen und von Alten, daß dei-  
ne Heerd hier zeitlich werd und ewig dort erhalten.

## Gebeth nach der Predigt.

**G**ewiger, allmächtiger Gott, du höchster Herrscher über  
 Himmel und Erde, der du von dem Throne deiner  
 Herrlichkeit auf das Niedrige herabsiehst, und den Men-  
 schenkindern Regenten und Häupter giebest, die dein Bild  
 tragen, und, an deiner statt, die Unterthanen mit aller  
 Treue regieren und weiden sollen; Wir beten diese deine  
 unendlich weise und gütige Vorsorge zum Schemmel dei-  
 ner Füße an, und bringen dir mit kindlichem Herzen unser  
 demüthiges Dankopfer dar, daß du solche deine Vorsorge  
 und Ordnung auch an uns so väterlich erwiesen hast. Du  
 hast uns an unserm Durchlauchtigsten und Huldreichsten  
 Churfürsten, Herrn Friedrich August, hinwiederum  
 einen preiswürdigen Landesherrn gegeben, und Dero an-  
 getretene Regierung dieser gesamten Lande, bereits mit ei-  
 nem höchst erwünschten Fortgange begnadiget. Wir dan-  
 ken dir, du Gott unsers Heils, für dieses unschätzbare Ge-  
 schenk deiner so gutthätigen Liebe. Wir bekennen und  
 rühmen, daß du allein der Gott bist, durch welchen die  
 Fürsten und Regenten auf Erden herrschen. Darum na-  
 hen wir uns auch in kindlichem Vertrauen mit unserm Ge-  
 bethe zu deinem Gnadenthron, und rufen dich inbrünstig  
 an, daß du über den uns von dir gegebenen neuen Chur-  
 und Landesfürsten, dein Licht mit stets vermehrtem Glan-  
 ze ferner wollest leuchten lassen; sey du jederzeit sein Gott,  
 und laß ihn das Regiment durch deinen Geist, den Geist  
 der Weisheit und des Verstandes, des Raths und der  
 Stärke, der Erkenntniß und der Furcht des Herrn, bey  
 langem Leben, in guter Gesundheit, Ruhe und Friede,  
 zum



zum Heil seiner Länder, bis auf die spätesten Zeiten glücklich fortführen. O du Liebhaber des Lebens und Segens, breite deine Gnade fernerhin über deinen Gesalbten aus, damit dein Name unter uns mehr und mehr geheiligt, dein Reich aufgerichtet, dein Wille vollbracht, die Bosheit verhindert und bestraft, das Verderben und Unheil abgewendet, hingegen die Wahrheit, Gottseeligkeit, Recht und Gerechtigkeit gefördert, und unser ganzes Land mit allen geistlichen und leiblichen Güthern überschüttet werden möge. Laß auch deine väterliche Aufsicht und liebevolle Vorsorge an Dero herzogliebtesten Gemahlin, unserer gnädigsten Churfürstin und Frau, ferner offenbar werden, und Dieselbe nebst der Churfürstl. Frau Mutter, dem gesamtten Churhause und dessen hohen Anverwandten, auch dem ganzen hochlöbl. Hause zu Sachsen, zu beständigem Segen empfohlen seyn. Erleuchte und führe mit deinem Lichte und Rechte, unsers theuersten Landesherrn treue Ráthe und Diener auch künftighin, und verleihe ihnen allezeit heiligen Muth, guten Rath, und rechte Werke; Erhebe dein Antlitz und laß deine Augen über hiesige Lande und deren Einwohner immerdar zum Guten offen stehen; Erfülle und belebe insonderheit die Herzen aller zu der heute angefügten Landeshuldigung erfordernten Unterthanen mit dem Geiste deiner Liebe, Furcht und Zucht. Laß sie nebst allen übrigen Unterthanen das Bild deiner Weisheit, Güte und Gerechtigkeit an unserm theuersten Churfürsten und Herrn stets erkennen, und ihn mit herzlicher Liebe und willigem Gehorsam verehren, auch solchergestalt seine Landesväterliche Zuneigung und Huld unausgesetzt genießen. Sey du selbst mit deiner Gnadengegenwart nicht  
nur

No 3485 OK

\*\* )o(\*\*  
\* \* \* \*

nur als der höchste Zeuge, sondern auch als der beste Bey-  
stand und Bundesgott bey dem unserm gnädigsten Lan-  
desherrn eidlich zu leistenden Angeibnisse zugegen. Bestä-  
tige durch deinen Geist, der das Siegel und Pfand deiner  
Gnade ist, dasjenige, was mit den, zu dir gen Himmel  
aufgehabenen Händen und Herzen versprochen wird. Laß  
es in unverbrüchlicher Treue gehalten werden, und dieses  
Band zwischen Haupt und Gliedern in deiner Gemein-  
schaft unauflöslich bleiben. Herr unser Gott, sey du  
selbst die Stärke, die deinem Gesalbten hilfft. Sey du  
auch unsere Stärke. Mache uns tüchtig, deinen Willen  
zu thun, und unter dem Schutze unsrer hohen Obrigkeit  
ein geruhiges und stilles Leben, in aller Gottseligkeit und  
Ehrbarkeit zu führen, auch deines Gnadensegens zum un-  
aufhörlichen Preise deines allerheiligsten Namens mehr und  
mehr theilhaftig zu werden.

Laß dir, o himmlischer Vater, das Verlangen und  
Bitten deiner Kinder wohlgefallen, und thue es ihm deines  
lieben Sohnes, unsers über alles hochgelobten Herrn und  
Heylandes, Jesu Christi willen, Amen.



21

Pon Vd 3485 / 100

ULB Halle 3  
007 128 665



VD 18





Q. K. 120,38

Vd  
3485

Ordnung  
des  
Gottesdienstes,  
wie dieser  
am Tage  
der Churfürstlichen  
 Erb-Suldigung,

den 1. Decembr. 1769.

in Eisleben  
in der Kirche zu St. Andrea  
auf gnädigsten Befehl, und ausdrücklicher höchster  
Anordnung eingerichtet,  
und  
feyerlich beobachtet  
werden soll.

---

Eisleben,  
gedruckt bey Joh. Phil. Hüllmann, Consst. und  
Raths - Buchdrucker.

